

„Dein Wort ist meines Herzens Freude.“ (Jeremia 15,16)

Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran

O2. Dezember 2004

Haben Engel Flügel?

Und Jakob träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. 1. Mose 28, 12

1. Engel

Das entsprechende hebräische Wort bedeutet "Bote/Gesandter".

In den älteren Schriften des Alten Testaments ist wiederholt vom "Engel des „HERRN" oder vom "Engel Gottes" die Rede. Dabei handelt es sich um einen Boten mit einem ganz bestimmten Auftrag, der hinter dem Auftrag völlig zurücktritt. Manchmal identifiziert sich dieser Engel so sehr mit Gott, dass der Eindruck entsteht, Gott selbst zeige sich hier in sichtbarer Gestalt (Gen 16,7-13; 22,11; 31,11.13; Ex 3,2; 23,20-23; Ri 2,1; 6,11-24; 13,3-23). Die Bezeichnung "Engel" wird auch für die himmlischen Wesen verwendet, die zur Umgebung Gottes gehören. Gott wird dabei als König gedacht; die Engel bilden seinen "Hofstaat", der die Herrlichkeit Gottes preist und seinen Willen ausführt. Sie können unterschiedlichen Gruppen oder "Klassen" zugewiesen (Eph 3,15) und in unterschiedlichen Gestalten vorgestellt werden (Kerub, Seraf).

Nach jüdischer Auffassung wurde Mose am Berg Sinai das Gesetz durch Engel übergeben (Apg 7,38.53; Gal 3,19; Hebr 2,2). Den verschiedenen Bereichen der Schöpfung sind Engel als göttliche Beauftragte und Sachwalter zugeordnet (Offb 7,1-2; 14,18; 16,5), ebenso den Völkern (Dan 10,13.20-21; 12,1) und auch jedem einzelnen Menschen (Mt 18,10; Apg 12,15); dasselbe ist in Offb 2-3 auch für jede christliche Gemeinde vorausgesetzt.

Engel können sich auch gegen Gott stellen und als Mächte des Bösen die Menschen unterjochen (Röm 8,38; 2Kor 12,7; Offb 12,7.9). Am Ende der Welt wird über sie Gericht gehalten werden (1Kor 6,3; 15,24).

Der Engelglaube kann zu einer Überbewertung der Macht und Bedeutung der - guten wie gottfeindlichen - Engel führen und entsprechend zu einer Minderbewertung der Macht und Bedeutung von Jesus Christus. Das Neue Testament verkündet, dass Christus allen Engeln weit überlegen ist (Phil 2,10; Hebr 1,4-14; 2,5-18; 1Petr 3,22) und dass insbesondere die gottfeindlichen Engelmächte durch ihn besiegt und entmachtet wurden (Röm 8,37-39; 1Kor 15,24-25; Eph 1,20-22; Kol 2,8-10.15).

Quelle: Gute Nachricht Bibel – Sacherklärungen

In den christlichen Glaubensbekenntnissen werden die Engel nicht erwähnt. Der Evang. Erwachsenen Katechismus widmet bei 866 Seiten nur eine halbe Seite dem Thema: Engel.

Dort heißt es u.a.: „Das Bild der Engel macht auf eindruckliche Weise anschaulich, dass Gott jeden einzelnen Menschen sieht und ihn mit seiner liebevollen Fürsorge umgibt. ... Engel sind die guten Mächte Gottes, die auf Erden seinen Willen vergegenwärtigen und vollstrecken. ... Martin Luther hat Wert darauf gelegt, dass nicht zu den Engeln selbst, sondern zu dem hinter ihnen stehenden Gott gebetet werden soll.“

Die röm.-kath. Kirche lehrt den Glauben an die Existenz guter Engel, aber auch böser Dämonen, die von Gott gut erschaffen, sich von ihm aber abwandten und verdammt wurden. Sie kennt besondere Engelfeste, z.B. 24.03. Erzengel Gabriel, 29.09. Michael, 24.10. Raphael. Mit der Taufe tritt jedem Christen ein besonderer Schutz-Engel zur Seite. In den Ostkirchen ist der Glaube an Engel und ihre Einwirkung stark ausgeprägt.

2. Die „Engelsburg“ auf dem Dinkelberg und ihre Türme

Die kath. Pfarrkirche St. Michael in Rhf.-Karsau hat vier Engels-Türme. Der St.-Michael-Turm mit der Glockenstube bewacht den Haupteingang. Im St.-Gabriel-Turm ist die Taufkapelle untergebracht. Der St.-Raphael-Turm birgt die Beichtkapelle in sich. Und der Maria, der Königin der Engel, geweihte Turm umschließt den Tabernakelbereich des Altarraumes. Quelle: Rheinfelden, Beuggen-Karsau; Schnell Kunstführer Nr. 2179

3. Schutzengel

Nach einer Umfrage des Allensbacher Meinungsforschungsinstitutes glaubt jeder zweite Deutsche an die Existenz von Schutzengeln. Wer einen Schutzengel um sich wähnt, fühlt sich behütet. Er glaubt, einen unsichtbaren Begleiter zu haben, der bei Gefahr einspringt, der Wärme verströmt und den harten, eintönigen Alltag erleichtert. Wenn sich der Mensch dann doch mal hilflos und einsam fühlt, dann glaubt er eben, der Schutzengel habe ihn kurzzeitig verlassen. Kurzum: Der Schutzengel ist eine volkstümliche Metapher für das Gefühl des Behütetseins.

Im Engel begegnet uns demnach ein inneres Gegenüber, das uns anspornt, unseren Weg im Leben zu gehen, und der Sinngabe, der uns hilft, die Scherben zerbrochener Illusionen neu zu einem sinnvollen Gebilde zusammenzufügen und Niederlagen einen Sinn abzugewinnen. Auch die biblischen Engel kann man als inneres Gegenüber deuten.

Anders als Schutzengel auf lieblichen Bildern, die Kinder vor dem Sturz in den Abgrund bewahren, können die Engel der Bibel längst nicht jedes Unglück abwenden. „Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von der Zinne des Tempels herab“, sagt der Teufel zu Jesus, als er ihn auf die Probe stellt (Mt 4, 6). Ihm, dem Gottessohn, werde schon nichts passieren. Zum Beweis zitiert der Teufel einen biblischen Psalm: „Der Herr hat seinen Engeln über dir befohlen, dass sie dich auf den Händen tragen.“ Jesus antwortet ihm mit einer anderen Bibelstelle: „Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen“ (5. Mose 6, 16). Der Glaube an Schutzengel sollte also niemanden zu Leichtsinne und Hochmut verleiten.

Burkhard Weitz

4. Engel oder Gott ?

1. Mose / Genesis 18,1-5+16-17+20-22 (Übersetzung: Gute Nachricht Bibel)

Gott kündigt Abraham und Sara einen Sohn an

1 Abraham wohnte bei den Eichen von Mamre. Dort erschien ihm der HERR.

Abraham saß gerade in der Mittagshitze am Eingang seines Zeltes.

2 Als er aufblickte, sah er wenige Schritte vor sich drei Männer stehen. Sofort sprang er auf, warf sich vor ihnen nieder

3 und sagte: »Mein Herr, wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, dann geh nicht hier vorüber. Ich stehe dir zu Diensten!

4 Man wird euch sogleich Wasser bringen. Ihr könnt euch die Füße waschen und es euch unter dem Baum bequem machen.

5 Ich will inzwischen eine kleine Erfrischung holen, damit ihr euch stärken und dann euren Weg fortsetzen könnt. Wozu sonst seid ihr bei eurem Diener vorbeigekommen?«

»Es ist gut«, sagten die Männer. »Tu, was du vorhast!« ...

Abraham bittet für Sodom

16 Die Männer machten sich auf den Weg und Abraham begleitete sie ein Stück weit. Als sie an eine Stelle kamen, von der aus die Stadt Sodom zu sehen war,

17 dachte der HERR: »Soll ich wirklich vor Abraham verheimlichen, was ich mit Sodom vorhabe? ...

20 Darum sagte der HERR zu Abraham: »Über die Leute von Sodom und Gomorra sind schwere Klagen zu mir gedungen. Ihre Schuld schreit zum Himmel.

21 Deshalb will ich jetzt hingehen und mit eigenen Augen sehen, ob das wahr ist, was ich gehört habe. Ich will wissen, ob sie es wirklich so schlimm treiben.«

22 Zwei der Männer gingen in Richtung Sodom, während der HERR bei Abraham zurückblieb.

5. Engel in der Advents- und Weihnachtszeit

Lukas 1, 26-38

Die Geburt des Retters Jesus wird angekündigt

26 Als Elisabet im sechsten Monat war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Nazaret in Galiläa

27 zu einem jungen Mädchen mit Namen Maria. Sie war noch unberührt und war verlobt mit einem Mann namens Josef, einem Nachkommen Davids.

28 Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei gegrüßt, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu Großem ausersehen!«

29 Maria erschrak über diesen Gruß und überlegte, was er bedeuten sollte.

30 Da sagte der Engel zu ihr: »Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden!

31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben.

32 Er wird groß sein und wird 'Sohn des Höchsten' genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Ahnherrn David erheben,

33 und er wird für immer über die Nachkommen Jakobs regieren. Seine Herrschaft wird nie zu Ende gehen.«

34 Maria fragte den Engel: »Wie soll das zugehen? Ich bin doch mit keinem Mann zusammen!«

35 Er antwortete: »Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig und Sohn Gottes genannt werden.

36 Auch Elisabet, deine Verwandte, bekommt einen Sohn – trotz ihres Alters. Sie ist bereits im sechsten Monat, und es hieß doch von ihr, sie könne keine Kinder bekommen.

37 Für Gott ist nichts unmöglich.«

38 Da sagte Maria: »Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.«

Darauf verließ sie der Engel.

Matthäus 1, 18-24

Jesus – Gottessohn und Davidsson

18 Mit der Zeugung von Jesus Christus verhielt es sich so: Seine Mutter Maria war mit Josef schon rechtsgültig verheiratet, aber sie hatten die Ehe noch nicht vollzogen. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete – durch die Wirkung des Heiligen Geistes.

19 Josef, ihr Mann, war großmütig und wollte sie nicht vor Gericht bringen. Deshalb hatte er vor, sich stillschweigend von ihr zu trennen.

20 Während er noch hin und her überlegte, erschien ihm im Traum der Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, du Nachkomme Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, kommt vom Geist Gottes.

21 Sie wird einen Sohn zur Welt bringen; den sollst du Jesus nennen. Denn er wird sein Volk von aller Schuld befreien.«

22 Dies alles geschah, damit in Erfüllung ging, was der Herr durch den Propheten angekündigt hatte:

23 »Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den werden sie Immanuel nennen.« Der Name bedeutet: »Gott steht uns bei«.

24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Lukas 2,8-15

... von Engeln verkündet ...

8 In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

10 Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk.

11 Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!

12 Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.«

13 Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen:

14 »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

15 Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:

»Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!«

Matthäus 2,13-15

Jesus – wie einst das Volk Israel Flüchtling in Ägypten

13 Nachdem die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum der Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir sage, dass du wieder zurückkommen kannst. Herodes wird nämlich das Kind suchen, weil er es umbringen will.«

14 Da stand Josef auf, mitten in der Nacht, nahm das Kind und seine Mutter und floh mit ihnen nach Ägypten.

15 Dort lebten sie bis zum Tod von Herodes.

6. Engel in der Dichtung

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

...

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
 Dietrich Bonhoeffer

Engel

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
 die Engel.
 Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
 oft sind sie alt und hässlich und klein,
 die Engel.
 Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
 die Engel.
 Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
 oder er wohnt neben dir, wand an Wand,
 der Engel.
 Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
 der Engel.
 Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
 und er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht,
 der Engel.
 Er steht im Weg und er sagt: Nein,
 der Engel,
 groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
 es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
 die Engel.
 Rudolf Otto Wiemer

7. Der Engel-Glaube als Bestandteil der islamischen Glaubensgrundlagen

Zu den fünf (sechs?) Grundlagen des Glaubens im Islam gehört auch der Glaube an die Engel. Er steht damit neben dem Glauben an den einzigartigen Gott, an die göttlichen Schriften, an die von Gott berufenen Propheten und an den Jüngsten Tag. Einige zählen auch die im Koran nicht direkt genannte Vorherbestimmung mit dazu.

Sure 4:136

	Ahmadeyya	R. Paret	Azhar - Übersetzung
136	O ihr Gläubigen, glaubet an Allah und Seinen Gesandten und an das Buch, das Er Seinem Gesandten herabgesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herabsandte. Und wer nicht an Allah und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag glaubt, der ist wahrlich weit irregegangen.	Ihr Gläubigen! Glaubt an Allah und seinen Gesandten und die Schrift, die er auf seinen Gesandten herabgeschickt hat, und die Schrift, die er (schon) früher herabgeschickt hat! Wer nicht an Allah, seine Engel , seine Schriften, seine Gesandten und den jüngsten Tag glaubt, ist (damit vom rechten Weg) weit abgeirrt.	Ihr Gläubigen! Glaubt an Gott, Seinen Gesandten, das Buch, das Er ihm herabgesandt hat und an die davor offenbarte Schrift! Wer Gott, Seine Engel , Seine Bücher, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag leugnet, der ist weit abgeirrt.

Sure 2:177

177	Nicht darin besteht Tugend, dass ihr euer Antlitz nach Osten oder nach Westen kehrt, sondern wahrhaft gerecht ist der, welcher an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag und an die Engel und das Buch und die Propheten und aus Liebe zu Ihm Geld ausgibt für die Angehörigen und für die Waisen und Bedürftigen und für den Wanderer und die, die um eine milde Gabe bitten, und für (Loskauf der) Gefangenen, und der das Gebet verrichtet und die Zakat zahlt; sowie jene, die ihr Versprechen halten, wenn sie eins gegeben haben, und die in Armut und Krankheit und in Kriegszeit Standhaften; sie sind es, die sich als redlich bewährt haben, und sie sind die Gottesfürchtigen.	Die Frömmigkeit besteht nicht darin, dass ihr euch (beim Gebet) mit dem Gesicht nach Osten oder Westen wendet. Sie besteht vielmehr darin, dass man an Allah, den jüngsten Tag, die Engel , die Schrift und die Propheten glaubt und sein Geld - mag es einem noch so lieb sein - den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem, der unterwegs ist, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet (salaat) verrichtet und die Almosensteuer (zakaat) bezahlt. Und (Frömmigkeit zeigen) diejenigen, die, wenn sie eine Verpflichtung eingegangen haben, sie erfüllen, und die in Not und Ungemach und in Kriegszeiten geduldig sind. Sie (allein) sind wahrhaftig und gottesfürchtig.	Die wahre Frömmigkeit besteht nicht darin, beim Gebet das Gesicht nach Osten oder Westen zu richten, sondern darin, an Gott, den Jüngsten Tag, die Engel , das Heilige Buch und die Propheten zu glauben, gerne Spenden zu geben, um Verwandten, Waisen, Armen, mittellosen Wanderern und Bettlern zu helfen, Leibeigene freizukaufen, das Gebet zu verrichten, die Zakat-Abgaben zu entrichten, Wort zu halten und in Not, Prüfung und gerechtem Krieg geduldig auszu-harren. Das sind die Rechtschaffenen, und das sind die Frommen.
-----	--	--	---

8. Der Glaube an die Engel im Islam

Engel sind aus dem Licht Gottes erschaffene geistige Wesen, die jede beliebige Gestalt anzunehmen vermögen, wobei es keine weiblichen oder männlichen Engel gibt. Engel widmen sich dem Lob und dem Dienst an Gott. Engel tun genau das, womit Gott sie beauftragt. Auf sein Geheiß hin wachen sie über die Menschen, halten ihre Werke schriftlich fest und gewähren ihnen sogar Schutz. Wie viele Engel es gibt, weiß Gott allein; mindestens vier kennen wir jedoch namentlich.

Die vier großen Engel und ihre Aufgaben sind:

Gabriel – Er überbringt dem Propheten die Offenbarungen Gottes.

Michael – Er hat die Aufgabe, bestimmte Naturereignisse auszulösen, uns Regen, Sturm usw. zu schicken.

Raphael – Er ist damit beauftragt, am Jüngsten Tag die Posaune zu blasen, die die Menschen zur Wiederauferstehung ruft.

Azrail – Der Todesengel nimmt die Seelen der gestorbenen Menschen in Empfang.
Muhammed Mertek

Münker-Nekir-Engel (die Grab-Engel) – Sie befragen die Verstorbenen im Grab.

Kiramen-Katibin-Engel (die ehrenwerten Schreiber-Engel) – Diese Engel sitzen an unserer rechten und linken Schulter und schreiben alle guten und schlechten Taten auf.

Sure: 6:61

61	Er ist der Höchste über Seine Diener, und Er sendet Wächter über euch, bis endlich, wenn der Tod an einen von euch herantritt, Unsere Gesandten seine Seele dahinnehmen, und sie säumen nicht	Er ist es, der über seine Diener Gewalt hat. Und er entsendet Hüter (Engel) über euch (die alle eure Taten verzeichnen). Wenn dann schließlich der Tod zu einem von euch kommt, berufen ihn unsere Gesandten ab. Und sie übergehen nichts.	Er ist der mächtige Herr über Seine Diener. Er schickt Hüter, die euch überwachen. Wenn der Tod zu einem kommt, beenden Unsere Boten, die die Zeit genau einhalten, sein Leben.
----	---	--	---

9. Natur der Engel

Nach den meisten islamischen Theologen sind die Engel sehr feine Körper, so fein, dass sie mit Gottes Erlaubnis in der Lage sind, in verschiedenen Gestalten zu erscheinen. Die Engel sind aus Licht geschaffen. Ihre feine Lichtsubstanz bewirkt, dass sie keine leiblichen Bedürfnisse haben und keinen irdischen Umständen ausgesetzt sind.

Adel Theodor Khoury

Da Gott unsichtbar und außerhalb jeder körperlichen Wahrnehmbarkeit ist, waren also Medien zum Kontakt zwischen Gott und den Menschen erforderlich. Ohne diese könnte der Mensch den göttlichen Willen weder erfahren noch ihm gehorchen. ...

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um eine Verbindung oder eine Kommunikation des Menschen mit Gott herzustellen. Die beste wäre die Inkarnation (Menschwerdung Gottes), die aber infolge ihrer Unannehmbarkeit vom Islam verworfen wurde: es wäre für einen transzendenten (übersinnlich) Gott zu erniedrigend, Mensch zu werden, zu essen, zu trinken, von Seinen eigenen Geschöpfen gemartert und gar dem Tod zugeführt zu werden. ...

Unter den Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Mensch und Gott, die dem Menschen zur Verfügung steht, ist die vielleicht schwächste der Traum. ...

Der höchste Grad des Kontakts, das sicherste und das unfehlbarste Mittel zur Verbindung des Menschen mit seinem Schöpfer wird von Mohammed *wahy* genannt. Es ist dies nicht eine einfache Eingebung, sondern eine wirkliche Offenbarung. ... Kein anderer als ein Prophet erhält eine solche Offenbarung durch Vermittlung eines himmlischen Botschaften-überbringers, eines Engels. Es ist daran zu erinnern, dass ein Prophet im Islam nicht als ein Mensch verstanden wird, der prophezeit oder weissagt, sondern nur als Gesandter Gottes, als Mensch, der seinem Volk die Botschaft Gottes zur Kenntnis bringt.

Mohammad Hamidullah

wer